



Meinungen zur Börsenlage

07.12.2011 | Ausgabe: 97 | Seite: 11 | Rubrik: Kapitalanlagen |

Europa

«Die Eurokrise wird uns noch über Weihnachten hinaus beschäftigen, und die Aktienmärkte werden wie gewohnt mit einem Auf und Ab reagieren. Seit August bewegen sich die Volatilitäten zwischen 25 und 45, was historisch sehr hoch ist. Erfreulicherweise haben sich die Währungen etwas stabilisiert. Im Hoch befinden sich auch die Ratingagenturen. Ihnen wird erstaunlich viel Gehör geschenkt. Mit einer möglichen Herabstufung diverser Euroländer werden die Obligationenrenditen weiter steigen, was die Lage nicht einfacher macht, aber Aktien erst recht in attraktiverem Licht erscheinen lässt. Den Unternehmen geht es gut. Wir empfehlen, Aktien bei hohen Volatilitäten zuzukaufen, wobei wir Finanz- und Versorgeraktien nach wie vor meiden. Wir investieren in moderat bewertete Aktien aus den Sektoren Pharma, Chemie, Technologie und Nahrungsmittel wie z. B. Bayer, Lanxess, K+S, Siemens, Deutsche Post und Heineken. Risikofähigeren Anlegern empfehlen wir Severn-Trent und Wacker Chemie.» **NÜNLIST INVESTMENT MANAGEMENT**

Gold

«Nachdem Gold in den späten 1980er- und 1990er-Jahren an Wert eingebüsst hatte, begann es sich ab Mitte der letzten Dekade massiv zu verteuern. Dieser Preisanstieg ist keineswegs Ausdruck einer zunehmenden Inflation. Die aktuell hohen Goldnotierungen sind das Resultat des Anlagenotstands am Geldmarkt, wo die inflationsbereinigten Zinsen mittlerweile negativ sind. Mit den Realzinsbewegungen lassen sich die langfristigen Goldpreistrends seit der Freigabe des Goldpreises Anfang der 1970er-Jahre recht gut erklären. Zurzeit liegt der Goldpreis etwas über unserem vermuteten Goldpreisgleichgewicht. Dieses wird aus der Differenz

zwischen den aktuellen realen Geldmarktsätzen und einem vermuteten realen Gleichgewichtszins geschätzt.» **Dreyfus Söhne
Banquiers**